

Tagen, 89,942 Personen gegen Eintrittsgeld besucht; bedeutend weniger, als 1852.

Am 23. August in der Morgenstunde zwischen 3 und 4 Uhr, brach zu Glogau in dem auf dem äußern Bahnhofe der Niederschlesischen Zweigbahn gelegenen, von Fachwerk erbauten Wagen-Reparaturschuppen Feuer aus, welches mit solcher Gewalt um sich griff, daß derselbe in wenigen Stunden ein Raub der Flammen wurde. Eine Störung des Betriebes zieht dieser Unfall nicht nach sich. Wie wir hören, sind sämmtl. abgebrannte Gegenstände gegen Feuersgefahr versichert gewesen, so daß der Gesellschaft ein pecuniärer Nachtheil nicht erwachsen wird.

Am Vormittage des 20. Aug. wurde in der evangelischen Kirche zu Schönberg das 7<sup>te</sup> Jahresfest des Missions-Silfsvereins am obern Queis feierlich begangen. Unter dem Geläute der Glocken setzte sich der Festzug vom Pfarrhause aus in Bewegung. Die Schuljugend eröffnete denselben; ihr folgte der Vorstand des Vereins und die Herren Geistlichen der Diöcese. Se. Excell. der Herr Präsident v. Wechtritz beehrte das Fest mit seiner Anwesenheit und nahm an dem Festzuge Theil. Die festlich geschmückte Kirche war mit Festtheilnehmern ziemlich gefüllt. Nach dem Eingangsliede: „Wach auf, du Geist der ersten Zeugen“ hielt Herr Oberpfarrer Christoph aus Schönberg die Liturgie und dieser folgte eine vom Herrn Rector Gründer mit Hilfe seines rühmlich bekannten Chores aufgeführte und recht wacker ausgeführte Musik aus Händel's Messias. Nach dem Hauptliede betrat Herr Past. sec. Zürn aus Messersdorf die Kanzel und hielt die Predigt über Lucä 12, 49. Der Text gab ihm zu dem Thema Veranlassung: „Das Feuer, welches der Herr durch unser Missionsfest bei uns anzünden will.“ Der geehrte Festredner zeigte in herzerhebender und herzgewinnender Weise, daß es ein Feuer des lebendigen Glaubens und ein Feuer der lebendigen Liebe sein müsse. Herr Pastor Bornmann aus Goldentraum trug den vortrefflich gearbeiteten Missionsbericht vor, der ein klares Bild von der Missionsthätigkeit und vom Missionserfolge der betreffenden Missions-Gesellschaften in den verschiedenen Erdtheilen entwarf. Nach dem Schlußverse: „Ach! höre unser Flehen“ ertheilte Se. Hochwürden der Herr Epheorus, Super-

intendent Franz aus Schwerta, nach vorausgegangener Collecte den Segen. — Der Festzug begab sich wiederum nach dem Pfarrhause, woselbst die übliche Conferenz abgehalten wurde. Wie wir hören, wird, will's Gott, nächstes Jahr in der Kirche zu Alt-Sebhardsdorf das Missions-Fest gefeiert werden. Auch soll die Feier die Zeit von 2 Stunden aus Interesse für die gute Sache nicht überschreiten.

### lokales.

Am 21. Aug. fand unter dem Vorfize des Königl. Commissarius, Herrn Schul-Raths Dr. Scheibert aus Breslau, am hiesigen Gymnasium die Prüfung der Abiturienten

- 1) Hermann Laake aus <sup>Lissa</sup> ~~Wespa~~ (Großherzogthum Posen) und
- 2) Heinrich Beschel aus Waldau <sup>Lubau</sup> ~~Lubau~~ statt, welche Beide das Zeugniß der Reife erhielten.

### Öffentl. Kriminalverhandlungen.

#### Sitzung vom 27. August 1857.

1) Der Weber Joseph Krause aus Weisbach in Böhmen, 32 Jahr alt, bereits wegen Diebstahls im Jahre 1856 hier und 1857 in Friedland schon bestraft, wurde wegen unbefugter Rückkehr nach Preußen zu 3 Monat Gefängnißstrafe verurtheilt.

2) Der Nagelschmied-Geselle Joh. Joseph Florian Röhrborn aus Seidenberg, 25 Jahr alt, bereits im Jahre 1849 wegen Unterschlagung, 1852 u. 1853 wegen Diebstahls schon bestraft, wurde wegen Unterschlagung im 2<sup>ten</sup> und wegen Uebertretung der Polizei-Aufsicht im 1<sup>ten</sup> Rückfalle mit einer 2monatlichen Gefängnißhaft und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

3) Der Weber und Zimmermann Johann August Förster aus Nieder-Gerlachsheim i. W., 40 Jahr alt, Diebstahls halber bereits schon 8 Mal bestraft, wurde wegen mehrerer Diebstähle im 8<sup>ten</sup> Rückfalle zu 4 Jahr Zuchthausstrafe und Stellung unter polizeiliche Aufsicht auf 4 Jahre verurtheilt.

#### Nächste Sitzung den 3. Septbr.

### Mannigfaltiges.

Bei der lebhaften Theilnahme, welche das schreckliche Schicksal der Bewohner von Bojanowo in Posen erregt, dürfte ein rührender Zug echter warmer